

Mendelssohn  
 Eleven Songs, Op. 8  
 Minnelied im Mai  
 (Hölty)  
 Op. 8, No. 1

Andante

*p*

1. Hol - der klingt der Vo - gel - sang, wenn die En - gel - rei - ne,  
 2. Oh - ne sie ist Al - les todt, welk sind Blüth' und Kräu - ter,

die mein jun - ges Herz be - zwang, wan - delt durch die Hai - ne. Rö - ther blü - het  
 und kein Früh - lings - a - bend - roth dünkt mir schön und hei - ter. Trau - te, heiss - ge -

*p*

Thal und Au', grü - ner wird der Ra - - sen, wo die Fin - ger  
 lieb - te Frau, wol - lest nim - mer flie - - hen! dass mein Herz gleich

*dim.*

mei - ner Frau Mai - en - blu - men la - - - sen.  
 die - ser Au' mög' in Won - ne blü - - - hen!

*pp* *rit.*

## Das Heimweh.

(Friederike Robert.)

componirt von  
Fanny Mendelssohn

Vivace ed agitato

1. Was ist's, das mir den A - - them hem - met, und selbst den  
2. Was ist's, das mir den Wil - - len rau - bet, zu je - der  
3. Was ist's, das mich er - starrt und bren - net, und je - de

Seuf - zer un - - ter - - drückt? das stets in je - - denWeg sich  
That mich muth - los macht? das mir die Flur, so grün be -  
Freud' und Lust ver - - gällt? giebt es kein Wort, das die - - ses

stem - met, und Sinn und Geist mir so ver - rückt? und Sinn und  
lau - bet, ver - wan - delt in Ge - fäng - niss - nacht? ver - wan - delt  
nen - net, giebt es kein Wort in die - - ser Welt? giebt es kein

Geist mir so ver - - rückt? Es ist das  
in Ge - - fäng - - niss - - nacht? Es ist das  
Wort in die - - ser Welt? Es ist das

*f* *p espress.*

Heim - - weh! 0 Schmer - - zens - laut!  
 Heim - - weh! 0 Jam - - mer - ton!  
 Heim - - weh! 0 her - - bes Weh!

0 Schmer - - zens - laut, — wie klingst im In - - nern mir ver -  
 0 Jam - - mer - ton, — wie lan - ge tönst im Her - zen  
 0 her - - bes Weh! — Die Hei - math, ach! — ich nim - mer

traut! — wie klingst im In - nern mir ver - traut!  
 schon! — wie lan - ge tönst im Her - zen schon!  
 seh, — die Hei - math, ach! ich nim - mer seh.

## Italien.

(Grillparzer.)

componirt von  
Fanny Mendelssohn

## Allegretto

1. Schö-ner und schö-ner schmückt sich der Plan, schmeichelnde Lüf - te we-hen mich  
2. Grü-ner und grü-ner Mat - ten und Feld, fro - her das Le-ben, schöner die

an! Fort aus der Pro - sa La-sten und Müh' zieh' ich zum Lan-de der Po-e - sie. Gold-ner die  
Welt! Fort aus der Sor-ge dü-ste-rem Thal, hin in des Frühlingssonigen Saal! Bun-ter die

Son - ne, blau-er die Luft, grü-ner die Grü - ne, würzger der Duft!  
Blu-men, süs-ser der Duft, heit-rer der Him-mel, frischer die Luft!

Dort an dem Maishalm, schwellend von Saft, sträubt sich der A - lo - e stö - r - ische Kraft; Oelbaum, Cy-  
Sich, wie die Gem-se hüpf't und das Reh, schau', wie der Bach hinrauscht in den See! Zu der La-

presse, blond du, du braun, nickt ihr wie zierliche, grüssende Frau'n? Was glänzt im Lau-be, funkelnd wie  
wi-ne dumpfem Ge-tön hal-len Schal-mei-en lieblich und schön. Hü-l-let der Nebel die Thä-ler hier

*f ritard. dimin.* *a tempo*

Gold? Ha! Po-me - ran - ze, birgst du dich hold? Trotz'ger Po-  
ein, o - ben ist Freud, ist won - ni-ger Schein. Drü-ben und

*f ritard. dimin.* *a tempo* *p*

sei-don, wa-rest du dies, der un-ten scherzt und murmelt so süß? Und dies, halb Wiese, halb Aether zu  
dro-ben wär' ich so gern! Thä-ler und Ber-ge, wie seid ihr so fern! Ach, und wie fern ist Frieden und

*p* *molto cresc.*

schaun, es war des Mee - res furchtbares Grauß? Hier will ich woh-nen, Göttliche du; bringst du, Par-  
Ruß, ach, und wie fer - ne, Lie-be, bist du! Träumend nur seh' ich Rosen noch blühn, träu-mend der

*f* *p* *cresc.* *f*

*f ritard. molto* *a tempo*

the-no-pe, Wo-gen zur Ruh? Nun dann ver - such' es, E - den der Lust, eb - ne die Wo - gen, die  
Al - pen Zin-ken nur glühn. Thä-ler und Ber-ge, wie seid ihr so fern! Drüben und dro - ben,

*colla voce* *p a tempo*

Wo - - - gen auch die - - ser Brust!  
dro - - - ben wär' ich - - so gern!

*p* *rit.*

## Erndtelied.

(Altes Kirchenlied.)

Andante con moto

*p*

1. Es ist ein Schmit-ter, der heisst Tod, hat Ge - walt vom höch-sten  
 2. Was heut' noch grün und frisch da - steht, wird schon mor-gen hin-weg ge -  
 3. Viel hun-dert - tau - send un - ge - zählt, das nur un - ter der Si - chel  
 4. Das him-mel - far - be Eh - ren - preis, die Tul - pa - nen gelb und  
 5. Ihr hübsch' La - ven - del, Ros - ma - rin, ihr viel - farb' - ge Rö - se -

*p*

1. Gott, heut' wetzt er das Messer, es schneid' schon viel besser; bald wird er dreinschnei -  
 2. mäht: die ed - len Nar - cis-sen, die Zier - den der Wiesen, viel schön' Hy - a - cin - -  
 3. fällt. Ihr Ro - sen und Li - lien, euch wird er aus - til - gen, auch die Kai - ser - kro - -  
 4. weiss, die sil - ber - nen Glocken, die gol - de - nen Flocken, senkt al - les zur Er - -  
 5. lin, ihr stol - ze Schwert - li - lien, ihr krau - se Ba - si - lien, ihr zar - te Vi - o - -

*p*

1. den, wir müs-sen nur lei - - - den. Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!  
 2. then, die tür - ki - schen Bin - - - den. Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!  
 3. nen wird er nicht ver - scho - - - nen. Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!  
 4. den, was wird da - raus wer - - - den! Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!  
 5. len, man wird euch bald ho - - - len. Hü - te dich, schön's Blü - me - lein!

*mf* *dim.* *p*

*pp* 1.-4. 5. *f*

1. hü - te dich! ——— 2. Was heut' noch 6. Trotz! Tod, komm her, ich fürcht' dich  
 2. hü - te dich! ——— 3. Viel hun - dert -  
 3. hü - te dich! ——— 4. Das him - mel -  
 4. hü - te dich! ——— 5. Ihr hübsch' La -  
 5. hü - te dich! ———

*f* *p*

nit. Trotz! eil' da-her in ei - nem Schritt! Wird' ich nur ver - le-tzet, so werd' ich ver -

*f* *p*

setzet in den himmlischen Gar - ten, auf den al - le wir war - ten. Freu' dich,

*f* *dim.* *pp*

du schön's Blü-me - lein! Freu' dich! Freu' dich! ———

*crese.* *f* *dim.* *pp*

## Pilgerspruch.

(Paul Flemming.)

Andante

1. Lass dich nur nichts nicht dau-ern, mit Trauern sei  
2. Was willt du viel dich sor-gen auf morgen? Der

stil - le! Wie Gott es fügt, so sei ver-gnügt, so sei ver-gnügt mein  
Ei - ne steht Al - lem für, der giebt auch dir, der giebt auch dir das

Wil - le, so sei ver - gnügt mein Wil - - - le.  
Dei - ne, der giebt auch dir das Dei - - - ne.

3. Sei nur in al - lem Han-del ohn' Wan-del, steh' fe - ste! Was



*cresc. p*

Gott beschleusst, das ist und heisst, das ist und heisst das Beste, das heisst

*cresc. p*

und ist das Be - - - ste.

*p pp*

## Frühlingslied.

(In schwäbischer Mundart.)  
(Friederike Robert.)

Op. 8. No. 6.

Allegretto

*p*

Jetzt kommt der Frühling, der Himmel isch blau, die Wegle sin

trucken, die Lüf-te gehn lau. Jetzt kommt der Früh - ling, der Himmel isch

blau! — jetzt kommt der Früh-ling, der Him-mel isch

blau, die Weg-le sin tru-cken, die Lüf-te geh'n lau, jetzt

— kommt der Früh - - ling!

Jetzt kommt der Frühling, die Vög-le im Wald —

zwit - - schern und lo.ccka ih-re Weib-le wol bald. Jetzt kommt der

Früh - - ling, die Vögle im Wald zwit - - schern und

lo-cka ih-re Weib-le wol bald, zwitschern und lo-cka ih-re Weib-le wol

bald. Jetzt — kommt der Früh - - ling!

Jetzt — kommt der Frühling, die Bähm schla-ge

aus,

un i bring mei Schätzle ein Vei-ge-le -

strauss.

Jetzt kommt der Früh-ling, die Bähm schlage aus, jetzt kommt der

Früh-ling, die Bähm schla-ge aus, un i bring mei Schätz-le ein Vei - ge - le -

strauss, ein Vei -

*cresc.*

ein Vei -

- ge-le-strauss.

*dim.**pp**p**cresc.**pp**p**pp*

# Maienlied.

(Jacob von der Warte.)

Allegretto

1. Man soll hö-ren sü-ses Sin-gen  
2. Man-cher-han-de Blü-me - lein -

in den Au-en ü-ber-all, lieb-lich hell Ge-sang er-klin-gen vor - - aus  
la-chen aus des Mai-en Thau in der lich-ten Sop-ne Schein; schö - - ne

vor - - der Nach - - ti - gall! Schauet auf den An-ger breit, schau-et an die  
Zeit - zu wer - - ther Schau! Wassoll trö-sten mir den Muth, da mich zwinget

lich-te Hai-de, wie sie schon sich mit dem Klei-de zu dem Mai - -  
Herzensschwere, bei der ich viel ger - ne wü - re, dass die fer - -

- - en hat - be - kleid't.  
- - ne le - - ben thut.

## Andrés Maienlied.

## HEXENLIED.

(Hülty.)

Allegro vivace

pp

cresc. mf cresc.

1. Die Schwal-be fliegt, der Früh-ling siegt und spen-det uns Blu-men zum  
2. Um Beel-ze-bub tanzt un-ser Trupp und küsst ihm die kral-li-gen

ff p

Kran-ze; bald huschen wir leis' aus der Thür und flie-gen zum präch-ti-gen  
Hän-de! ein Geisterschwarm fasst uns beim Arm und schwinget im Tan-zen die

Tan-ze. Ein schwarzer Bock, ein Be-sen-stock, die  
Brän-de! Und Beel-ze-bub ver-heisst dem Trupp der

pp

O - - fen - ga - bel, der Wo - - cken reisst uns ge -  
Tan - zen - den Ga - ben auf Ga - - - ben: sie sol - len

*sfz* *p*

schwind, wie Blitz und Wind, durch sau - - sen - de Lüf - - te zum  
schön in Sei - de gehn und schön Tö - - pfe voll Gol - - des sich

*cresc.* *f*

Bro - - cken, reisst uns geschwind, wie Blitz und Wind, durch sau - -  
gra - - ben, sie sol - len schön in Sei - de gehn und Tö - -

*pp* *ff*

- sen - de Lüf - te zum Bro - - - cken!  
- pfe voll Gol - des sich gra - - - ben.

*dimin.* *p*

2. Um  
3. Ein

*cresc.* *ff*

Feu - er - drach' um - flie - get das Dach und brin - get uns But - ter und Ei - er. Die

Nachbarn dann seh'n die Fun - ken weh'n, und schlagen ein Kreuz vor dem Feu - er.

Die Schwalbe fliegt, der Früh - ling siegt, die Blu - men er - blü - hen zum Kran - -

ze. Bald huschen wir leis' aus der Thür, bald huschen wir leis' aus der Thür, juch -

hei - - sa zum präch - - ti - gen Tan - - ze. Bald hu - sachen



wir leis' aus der Thür, bald huschen wir leis' aus der Thür, juch - -

*cresc.*

hei - - - sa zum präch-ti-gen Tan - -

*fz.*

ze! juch - hei - - sa, juch - hei - - sa, juch - hei - -

*ff*

- - sa zum präch-ti-gen Tan - - - ze!

*dimin.* *p*

*cresc.* *ff*

**Romanze.**

(Aus dem Spanischen.)

Andante

Einmal aus sei-nen Bli-cken, von sei-nem süs-sen Mund, soll Gruss und Kus-ser-

qui - cken des Herzens trüben Grund. Ich kann ihn nicht ver-ges-sen, ich kann es nicht be-

reun, ich sündge nicht ver - mes - sen, der Himmel wird ver - zeih'n,

der Himmel wird ver-zeih'n! Einmal aus sei-nen

Bli - cken, von sei-nem sü-ssen Mund, soll Gruss und Kuss er-qui - cken des Herzens trüben

Grund. Ich kann ihn nicht ver-gessen, ich kann es nicht be-reu'n, ich sünd'ge nicht ver-

mes - sen, der Himmel wird ver - zeih'n,

der Him - mel wird ver - zeih'n, der Him - mel wird ver -

zeih'n, er wird ver - zeih'n, — ver - zeih'n!

## Im Grünen.

(Voss.)

Allegro vivace

The piano introduction begins with a treble clef, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a 6/8 time signature. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a steady bass line in the left hand.

1. Will-kommen im Grü-nen! der Him-mel ist blau, der Him-mel ist blau und  
 2. Will-kommen im Grü-nen! das Vö-gelchen springt, das Vö-gelchen springt auf

blu-mig die Au', der Lenz ist er-schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er-schie-  
 Sprossen und singt: der Lenz ist er-schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er-schie-

nen! Will-kommen im Grünen, der Himmel ist blau, der Himmel ist blau und  
 nen! Will-kommen im Grünen, das Vö-gelchen springt, das Vö-gelchen springtauf

blu-mig die Au', der Lenz ist er-schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er-schie-  
 Sprossen und singt: der Lenz ist er-schie-nen, der Lenz, der Lenz ist er-schie-

*cresc.*

nen. Er spie-gelt sich hell am luf-ti-gen Quell, er spie-gelt sich hell am  
 nen. Ihm säu-selt der West um's heim-li-che Nest, ihm säu-selt der West um's

luf-ti-gen Quell, im Grü -  
 heim-li-che Nest, im Grü -

- - - - -  
 - - - - -

nen, will-kommen, will-kommen im Grün, will-  
 nen, will-kommen, will-kommen im Grün, will-

kommen im Grünen, der Himmel ist blau und blu-mig die Au', nun ist der Lenz er-schie -  
 kommen im Grünen, das Vögelchen springt auf Sprossen und singt: nun ist der Lenz er-schie -

nen! Will - kommen, will-kommen im Grü - nen!  
 nen! Will - kommen, will-kommen im Grü - nen!